



NATURKAUTSCHUK

Marktbericht Nr. 1/2002

Stand: 05.07.2002

Ende November / Anfang Dezember letzten Jahres hatte der internationale Kautschukmarkt sein niedrigstes Preisniveau seit über 30 Jahren erreicht. Die Kautschukbörse in Singapur (SICOM) notierte für STR 20 45,50 und für RSS 3 46,00 UScents per kg. Seitdem hat sich eine unerwartet kräftige Hausse entwickelt, die ein ungeahntes Ausmaß angenommen hat. Die entsprechenden SICOM Notierungen liegen heute bei 84,75 bzw. 85,75 UScents und damit um 86% höher.

Was sind die Gründe für diesen rasanten Preisanstieg?



Wegen des Preisverfalls waren viele Kleinbauern gezwungen, mehr Latex aus den Bäumen herauszuholen, um ihre Familien ernähren zu können. In den Ursprungsländern spricht man vom Überzapfen der Bäume, wodurch der langfristige Ertrag gemindert wird. Als weitere Folge der anhaltenden Baisse wurden die Felder nicht mehr gedüngt, was zusätzlich die Ausbeute reduziert. Andererseits hatten Plantagensellschaften

– insbesondere in Vietnam –, da sie mit erheblichen Verlusten arbeiteten, in den letzten Monaten vergangenen Jahres – also während der Hochsaison - die Produktion drastisch reduziert.

Ebenfalls Ende letzten Jahres hatten die beiden größten Produktionsländer, Thailand und Indonesien gemeinsam mit Malaysia, die zusammen rund 62,5% der Weltproduktion abdecken, Maßnahmen zur Preisstabilisierung angekündigt: Reduzierung der Produktion um 4% und der Exporte um 10%. Allein der psychische Effekt hatte zur Folge, dass der Markt sich drehte.

Aufgrund einer ungewöhnlich langen Trockenzeit (El Niño) mit hohen Temperaturen (35-42°C) von Mitte Januar bis Mitte Juni wurde die „Wintering Season“ (Februar bis April) in diesem Jahr extrem verlängert und löste eine akute Verknappung von Rohmaterial aus. Die Preise gingen daraufhin unaufhörlich nach oben. Diese Marktentwicklung hatte zur Folge, dass eine Reihe – auch namhafter - Produzenten in Thailand in eine finanzielle Krise gerieten, denn sie mussten für früher zu niedrigen Preisen getätigte Verkäufe nunmehr teures Rohmaterial kaufen, weil Liefervereinbarungen von Kleinbauern und Zwischenhändlern nicht mehr erfüllt wurden. Wegen des steigenden Marktes begannen sie Rohmaterial zu horten. Aufgrund dieser Situation konnten einige Exporteure ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen, was wiederum zur Folge hatte,



WEBER & SCHAER

GmbH & Co.

dass die Käufer – Händler wie auch die großen Reifenhersteller – sich im Markt eindenken mussten, um ihre Versorgung sicherzustellen. Das führte zu kräftiger zusätzlicher Nachfrage und verursachte sprunghafte Preiserhöhungen. Die gesamte Situation in Thailand ist ausgesprochen unsicher und schwebt wie ein Damoklesschwert über dem Kautschukmarkt.

Aus der Statistik der International Rubber Study Group (IRSG) lässt sich diese Marktentwicklung nicht entnehmen. Der Statistik zufolge hätte aufgrund des Defizits in Höhe von 590.000 to in 2000 in diesem oder spätestens im folgenden Jahr der Markt kräftig steigen müssen – aber im Gegenteil, die Preise fielen weiter.

Jahr	1999	2000	2001
Produktion	6.810.000	6.740.000	7.170.000
Verbrauch	6.660.000	7.330.000	7.030.000
Differenz	150.000	-590.000	140.000

Bei Betrachtung der unten stehenden Länderstatistik ist bemerkenswert, dass Malaysia bereits im Jahr 2000 vom 3. auf den 4. Platz der Produktionsländer gerutscht ist und China in 2001 auf den 1. Platz der Verbraucherrangliste gestiegen ist und somit die USA auf Platz 2 verdrängt hat.

Ein weiterer Faktor für den festen Markt ist der schwache US\$, der seit Ende letzten Jahres zu einem kräftigen Anstieg der indonesischen Rupie (IDR) um fast 18% wie auch dem thailändischen Baht (THB) um gut 7% verhalf. Dem gegenüber steht allerdings auch der festere EURO, der am 01.02. seinen diesjährigen Tiefstkurs mit 0,86 US\$ hatte und heute bei 0,975 fixiert wurde – ein Anstieg von immerhin fast 13,5%. Diese Befestigung mildert im EURO-Raum den rasanten Preisanstieg des internationalen Kautschukmarktes.



Die große Frage ist natürlich, wie geht es weiter? Tatsache ist, dass im ersten Halbjahr 2002 beträchtlich weniger produziert wurde als im ersten Halbjahr 2001. Genaue Zahlen liegen nicht vor. Wir schätzen zwischen 10 und 20%. Man muss zur Zeit von einer akuten Knappheit sprechen. Die Produktion wird im zweiten Halbjahr saisonal bedingt zwar kräftig zulegen, aber nicht den Rückgang des ersten Halbjahres wettmachen können. Aus diesem Grund und wegen der labilen Situation in Thailand rechnen wir weiterhin mit einer stetigen bis festen Preisentwicklung in den nächsten drei Monaten. Wenn jedoch im letzten Quartal dieses Jahres die Spitzenproduktion einsetzt, könnten die Preise wieder nachgeben. Die Frage ist nur, wie stark sie bis dahin gestiegen sind. In den Ursprungsländern spricht man von 1 US\$.